

schrift des Textes eingezeichneten Miniaturen der älteren Hand dem Elsaß zuweist. Näheres s. o. · auf der Rückseite des 1^r aufgeklebten Miniaturblattes: *GM*, zwischen den Buchstaben eine kleine Schaufel (?) · für die Herkunft aus dem Franziskanerinnenkloster St. Anna in Munderkingen (vgl. SCHMIDT a. u. a. O. 101) gibt es keinen Beweis.

Mundart: oberrheinisch (wohl Breisgau).

WIELAND SCHMIDT, Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau (1938) 100–102 (Nr. 38) · W. BESCH, Sprachlandschaften und Sprachausgleich im 15. Jahrhundert (1967) 37 (Nr. 38) · H. FRÜHMORGEN-VOSS und N. H. OTT, Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters. Bd 1 (1986 ff.) 160f. (Nr. 4.0.19 mit Abb.).

1^r und 2^r je eine MINIATUR (s. o.). – 1^v und 2^v leer.

3^{ra}–223^{rb} OTTO VON PASSAU: DIE VIERUNDZWANZIG ALTEN. ›Dis buch ist geheissen die vier und zwentzig alten ... Dz aber ein jeglicher mensche dester belder möge wissen ... so vindet man es in disem register und vahet alsus an. Der erste alt der wiset ... Unter dem 13. Alten steht die Angabe zum 14. Alten usw., so daß nur 23 Alte vorkommen. (5^{ra}) ›Dis ist die vorrede dis büches ...‹ (5^{rb}) Sanctus Johannes der sach in der toginbüch in dem himelrich siczen ... (7^{ra}) Text: ›Der aller erste alte‹ (7^{rb}) Aller erster alte lere dich mynnende sel ... – ... das dir der thron werde in der höchsten wonung. Das alles helff uns got der vatter got der sun got der heilig geist. Amen. ›Finitus est liber ille anno domini M°CCCC°XXXVII° die vero Mercuri ante festum sancti Viti per me Petrum de Rottemburg de prope Neccarum etc.‹ Druck: HAIN 12128. – 223^v–228^v (außer Federprobe 228^v) leer.

Hs. 334

Bilderbibel

Papier · 49 Bl. · 29,5 × 21,5 · Elsaß (Straßburg?) · um 1410

Einzelne Blätter durch Farbfraß beschädigt, kaum Bildverlust (bei der Restaurierung der Hs. 1977 Laminierung der Farbfraßstellen) · (1 + VI)¹³ + VI²⁵ + IX⁴³ + III⁴⁹ · Beischriften: Bastarda, 2 Hände; selten Textura, 1 Hand · 2^r–46^r 177 kolorierte Feder- und Tuschzeichnungen von 2 Zeichnern, mit erklärenden Beischriften (je zwei übereinander liegende Szenen pro Seite; 46^r nur oben eine Szene): das Leben und Wirken Jesu Christi (beginnt mit einer Predigt Christi und der Berufung der ersten Apostel und endet mit der Predigt der Jünger nach dem Pfingstfest). Näheres zu den Zeichnungen s. BILDERBIBEL a. u. a. O. 2 und 7–12. Über die Beziehungen zu den Rüdiger Schopf-Handschriften s. L. E. STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften (1981) 198, 200f., 219, 222 u. a.

1972, 1974 und zuletzt 1977 restaurierter roter Lederbd der Zeit mit Streicheisenlinien und je 5 Metallbukeln auf den Deckeln; Lederbezug neu; vorne die größtenteils erhaltenen Reste des ursprünglichen Lederbezuges aufgeklebt. Abb. der Deckel vor der Restaurierung s. BILDERBIBEL a. u. a. O. vor S. 1 und nach S. 30 (dort noch die jetzt nicht mehr vorhandenen Reste von 2 Schließen erkennbar) · als (jetzt freistehende) Spiegel dienen die Fragmente einer lateinischen Pergamenturkunde des 14. Jhs für die Johanniter in Straßburg; auf dem Revers des vorderen Urkundenteils steht der Eintrag, 15. Jh.: *Nicolay IIIII* (durch-

gestrichen) *XXVIII*. Näheres zu dem Eintrag s. *BILDERBIBEL* a. u. a. O. 3 · drei ehemalige Lagenfalze (jetzt beiliegend) sind Fragmente einer lateinischen Pergamenturkunde des 15. Jhs.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1406–1410. Nach *BILDERBIBEL* a. u. a. O. 3 und 11f. zwischen 1410 und 1420 im Elsaß (vermutlich in Straßburg) entstanden (festgestellt anhand des künstlerischen Stils, der Kostüme, der Mundart, der Schrift u. a.). Nach *BILDERBIBEL* a. u. a. O. 2 gehörte zu vorliegender Hs. als 1. Teil die Handschrift M. 719–720 der Pierpont Morgan Library in New York. Nach L. E. Stamm dagegen ist der 1. Teil die zufällig von ihr entdeckte Handschrift Add. 24679 der British Library. Nach ihr bilden das Londoner Fragment und die ersten beiden Lagen von vorliegender Hs. eine ausführliche Illustrierung der »*Historia scholastica*« des Petrus Comestor, während die New Yorker Blätter einer ersten Bilderbibel-Version angehören. Näheres s. *STAMM* a. u. a. O.

Mundart der Beischriften: oberrheinisch (Elsaß).

I. SCHROTH, Eine oberrheinische Bilderbibel vom Anfang des 15. Jahrhunderts, in: *Kunstwerke aus dem Besitz der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau* (1957) 33–36 (mit Abb.) · Deutsche *BILDERBIBEL* aus dem späten Mittelalter. Handschrift 334 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. und M. 719–720 der Pierpont Morgan Library New York. Hg. von J. H. Beckmann und I. Schroth (1960) · *AUGUSTINERMUSEUM FREIBURG*. Kunstepochen der Stadt Freiburg. Ausstellung zur 850-Jahrfeier (1970) 119f. (Nr. 123) · L. E. STAMM, Die Freiburger Bilderbibel in neuer ikonographischer Sicht: Die Entdeckung eines weiteren Fragments in London, in: *Nobile claret opus*. Festgabe für Frau Prof. Dr. Ellen Judith Beer zum 60. Geburtstag (1986) 113–123.

1^v leer.

2^r–46^r FEDER- UND TUSCHZEICHNUNGEN mit erklärenden Beischriften. Näheres s. o. Näheres zu den Beischriften s. *BILDERBIBEL* a. a. O. 19–30. – 46^v–49^v leer.

Hs. 335

Lektionar

Papier · 158 Bl. · 30 × 21 · 1468

V¹⁰ + (1 + VI)²³ + 10 VI¹⁴³ + VII¹⁵⁷ + 1¹⁵⁸ · 71^v unten rechts: 6 (Lagenzählung); sonst nur vereinzelt winzige Reste der Lagenzählung und von Reklamanten · Schriftraum 20–20,5 × 12,5–13 · 30–33 Zeilen · Bastarda, 1 Hand · rubriziert; Lombarden gelegentlich ornamental gespalten und einfach verziert · mehrere Blätter (für Abbildungen?) teilweise oder ganz leer geblieben (s. Inhaltsbeschreibung) · etwa gleichzeitiger dunkelbrauner Lederbd der Benediktinerabtei Pfäfers mit Einzelstempeln. Näheres s. E. KYRUS, Spätgotische Einbände des Benediktinerklosters Pfäfers, in: *Philobiblon* 11 (1967) 39; Reste von 2 Schließen; von den ehemals auf den Deckeln vorhandenen je 5 Metallbuckeln fehlen je 2, spätestens seit der in späterer Zeit vorgenommenen Erneuerung des Rückens · als Spiegel dienten Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. der Wende des 9. zum 10. Jh. Die Fragmente wurden 1983 ausgelöst, erhielten die Signatur *Fragm. 61* (s. dort) und wurden durch je ein Bl. Papier ersetzt · als einzelne Lagenfalze dienen Fragmente einer lateinischen theologischen Pergament-Hs. des 12. Jhs.

1468 beendet (157^r) · in der Benediktinerabtei Pfäfers gebunden (s. o.) · 158^r, 16. Jh.: *Hanns Scheurer schweinhuetter bechlagt sich weil ime der lohn an den sweinen obbrochen. Das der hauf steidecher gar*